

Online-Chronik 1901 bis 1945

1904

Das Dorf erhält neue Hausnummern; man zählt 90 Häuser.

1905

Im März läuft im Kanzemer Schulhaus zum ersten Mal **Wasser aus der Leitung**. Die Gemeinde hatte 2 Jahre zuvor ein Wiesenparzelle am Geisberg ersteigert, wo sich eine gute und reichhaltige Quelle befindet.

1910

Der **neue Friedhof**, für 1.220 Mark von den Geschwistern Peifer gekauft, wird in Benutzung genommen. Das Friedhofskreuz, von Kreisbaurat Flacke entworfen, wird von Rippinger, Tawern, für 238 Mark errichtet.

1912

Die **Elektrizität** hält Einzug in Kanzem: es werden 6 elektrische Lampen installiert. Anfangs rief das elektrische Licht, wie schon das Wasser aus der Leitung, viele Gegner auf den Plan, wie eben alles Neue.

1914-1918

Der 1. Weltkrieg bringt auch für Kanzem Not, Opfer und Entbehrung genug: Zu Anfang ziehen 46 Mann in den Krieg; am Ende sind 19 Gefallene zu beklagen, 6 gelten als vermisst, 8 werden in Gefangenschaft genommen.

1919

Nach dem Waffenstillstand hat Kanzem zweimal deutsche und zweimal amerikanische Einquartierung zu dulden.

1923/24

Die Franzosen weisen deutsche Eisenbahner aus, wenn sie nicht unter ihrer Regie fahren wollen. Im November 1924 ist die Bahn wieder deutsch. Die wirtschaftlichen Verhältnisse werden immer schlechter.

Die Witwe Schafhausen eröffnet ein Kolonialwarengeschäft.

1925

Der Männergesangverein Cäcilia feiert das Fest seines 30-jährigen Bestehens und gleichzeitig Fahnenweihe. Festplatz ist der Park Le Gallais.



Festgesellschaft vor dem Gasthaus □Zur Saar□ aus Anlass des 30-jährigen Stiftungsfestes des Männergesangvereins □Cäcilia□, verbunden mit der Fahnenweihe im Juli 1925



25 Brudervereine und etliche Musikkapellen wirken mit. Auf Anregung des Herrn Pastors ist in Verbindung mit dem Kirchenchor ein Posaunenchor ins Leben gerufen worden. Sämtliche Instrumente gehen auf Kosten des Pfarrers.

1926

Beim Volksentscheid um die Fürstenabfindung erscheinen nur 14 Mann, davon sind 12 für die Enteignung, 2 dagegen.

1927

Kanzem erhält einen Güterbahnhof.

1929

Nachdem bereits im Jahre 1914 die Planungen und Finanzierung einer Betonbrücke über die Saar Gestalt angenommen haben, der Baubeginn mehrmals verschoben werden muss, kann am 15. Dezember endlich die **Brücke** feierlich eröffnet werden. Die Brückengelderhebung wird zum Preis von 4.500 Mark verpachtet.



1932

Ergebnisse der Reichstags- und Reichspräsidentenwahl in Kanzem

Deutsche Volkspartei	10
PrZP - Preußische Zentrumspartei	179
KPD - Kommunistische Partei Deutschlands	5
NSDAP - Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	75

	Kanzem	Reichsgebiet
Paul von Hindenburg	193 (73,9 %)	53,1 %
Adolf Hitler (NSDAP)	60 (23,0 %)	36,8 %
Ernst Thälmann (KPD)	0 %	10,2%
Theodor Duesterberg	8 (3,0 %)	

1933

Am Radio erlebt die Bevölkerung die Machtergreifung Hitlers und in der Folge der Jahre die völlige Umkrempelung des Volkes durch die Nazis.

1934

Das alte Pfarrhaus brennt ab.

Die Feuerwehr war nicht ganz auf dem Damm, sagt die Chronik.

1935

100 % der Jugend sind im Jungvolk und in der Hitlerjugend organisiert.

1936

Gründung des **Winzervereins** Kanzem mit dem Ziel, einen verstärkten Absatz des Weines zu erreichen, der nach der Weltwirtschaftskrise 1929/30 erheblich ins Stocken geraten ist.

1937

Einweihung des Kriegerdenkmals (Künstler Brüx aus Cleve).

1938/39

Bau des Westwalls, von dem heute noch Bunkerreste zu sehen sind.

1939

Am 1.9. beginnt der 2. Weltkrieg; drei Tage zuvor werden die Menschen westlich der Saar zwangsweise evakuiert, und zwar nach Nordhausen und Wernigerode (Mitteldeutschland);

1940

erfolgt die Rückkehr und die Feststellung des Schadens.

1941/42

Die Schäden werden großzügig ersetzt, es wird wiederaufgebaut (der Feind zahlt alles).

1944

Erneute Evakuierung, aber nur bis zum Rhein.

25 Brudervereine und etliche Musikkapellen wirken mit. Auf Anregung des Herrn Pastors ist in Verbindung mit dem Kirchenchor ein **Posaunenchor** ins Leben gerufen worden. Sämtliche Instrumente gehen auf Kosten des Pfarrers.



1944/45

Am Ausgang des Krieges wird die Pfarrkirche von Granatwerferbeschuss und leichten Bomben arg mitgenommen. Die Angriffe gelten in der Hauptsache der Brücke und dem Divisionsstab im gegenüber gelegenen Rautenstrauchschen Hause.

1945

Am 21. Februar lässt Ingenieur Dahm als Führer des Sprengkommandos die Kanzemer Brücke hochgehen.



Im Juni kehren die Leute nach Kanzem zurück, der eine Schulsaal wird Notkirche.

Der Bahnhof ist zerstört, ein Gleis mit Schotter gefüllt, um als Panzerstraße nach Trier zu dienen.

Die Opferbilanz des 2. Weltkrieges:

30 Soldaten sind gefallen, 4 vermisst, außerdem sind 2 Ziviltote zu beklagen.

8 Häuser sind zerstört oder schwer beschädigt.

Am 1.10. beginnt wieder der Schulunterricht.